KWP80NEU

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand und GJ Kiel

Titel: **Bedarf der psychiatrischen Gesundheitsversorgung decken**

Text

Die psychiatrische und psychologische Versorgung ist leider immer noch ausbaufähig. Die Wartezeiten sind zu lang. Wir wollen prüfen, wie wir die Versorgung verbessern können. Besonderes Augenmerk muss auf die psychiatrische und psychologische Versorgung von älteren und sehr jungen Menschen gelegt werden. Aufsuchende Hilfen können psychologischen Erkrankungen vorbeugen, besonders im Falle von Einsamkeit. Durch viele traumatisierte Kriegsflüchtlinge, die Kiel aufgenommen hat, muss auch die interkulturelle Sensibilität eine größere Rolle in der Versorgung spielen. Wir setzen uns beim Land ein für einen Ausbau von Stellen an Schulen für Psycholog*innen.

Wir möchten prüfen, ob psychologische Erste-Hilfe-Kurse wie in Berlin einen Teil zur besseren psychologischen Versorgung leisten kann. Auch andere Präventivmaßnahmen müssen stärker ausgebaut und sichtbarer werden um die Resilienz der Bürger*innen zu stärken. Dafür fordern wir die Stadt auf, gemeinsam mit bestehenden Institutionen und den Krankenkassen das Angebot auszubauen und dieses mittels einer umfassenden Kampagne zu verbreiten. Die fehlenden Therapieplätze können dadurch jedoch nicht ersetzt werden.

Das Kieler Fenster ist ein wichtiger Akteur im Bereich sozialer Dienstleistungen. Wir wollen die psychosozialen Unterstützungsangebote des Kieler Fensters weiter fördern und unseren Teil dazu beitragen, dass die Arbeit langfristig verstetigt wird. Dafür setzen wir uns auch auf Landesebene ein. Dabei verfolgen wir das Ziel, das Unterstützungsangebot zu erweitern, um die Belastung durch fehlende Therapieplätze zu mindern.